

Projektbeschreibung

## **padre - aba - pai - Migrantenväter im Gespräch**

Ein Projekt des Schweizerischen Bund für Elternbildung  
in Kooperation mit dem VäterNetz.CH.  
Das Projekt wird unterstützt vom Bundesamt für Migration in  
Rahmen der Massnahmen zur Integrationsförderung im  
Frühbereich

*Kontakt:*  
Andreas Borter, Projektleiter  
Väternetz.CH  
Schönbühlweg 17  
3400 Burgdorf  
borter@besonet.ch  
034 422 00 09

## 1. Ausgangslage

Bei der Förderung von Eltern im Frühbereich wurde bisher der Gender-Fokus klar auf den Einbezug der Mütter gelegt - dies sowohl in Beratungs-, wie in Bildungsangeboten. Dieser Befund trifft auch auf die Angebote im Migrationsbereich zu: auch hier findet sich eine ganze Reihe von Austausch- und Unterstützungsmöglichkeiten für Mütter, z.B. die *FemmesTISCHE*. Entsprechende Angebote auf der Väterseite fehlen bisher weitgehend. Der Wunsch nach einem vermehrten Einbezug der Väter, besonders auch im Frühbereich, ist in Fachkreisen seit langem geäußert worden und erste Projekte zur Umsetzung des Anliegens sind verschiedentlich bereits erfolgt. Das Anliegen wird auch unterstützt von der Kommission Bildung und Migration (KBM) der EDK (Convegno).

Forschungsergebnisse zeigen, dass der Vater z.B. gerade auch bei der frühkindlichen Sprachentwicklung einen gewichtigen Beitrag leisten kann und auch in andern integrativ wirkenden Aspekten wichtig ist. Auf die spätere Lernfähigkeit des Kindes hat somit der Beitrag des Vater in der ersten Lebenszeit einen grossen Einfluss. Die väterlichen Ressourcen in diesen Bereichen sind oft den Vätern selber aber auch den Fachpersonen zu wenig bekannt.

Sicher kann auf Erfahrungen, welche im Rahmen der Arbeit mit Müttern aus dem Migrationsbereich gemacht wurden, auch im Hinblick auf Väter zurückgegriffen werden. Es zeigt sich jedoch deutlich, dass der Einbezug der Väter nicht erfolgen kann, indem die ursprünglich für Mütter konzipierten Angebote einfach auch für Väter geöffnet werden. Vielmehr müssen Mittel und Wege gefunden werden, um die Väter direkt zu erreichen. So müssen entsprechende Angebote auf die unter Männern üblichen Kommunikationsformen Rücksicht nehmen und auch den Arbeits- und Lebensbedingungen der Migrantenväter Rechnung tragen.

Dass es für Männer mit Migrationshintergrund alles andere als einfach ist, ihre Vaterrolle im schweizerischen Kontext auf gute Weise zu gestalten, wird selten thematisiert und ist auch unter den Migranten selber sehr oft noch ein Tabu. Besonders ungewohnt ist dabei immer noch, die Rolle des Vaters im Frühbereich zum Thema zu machen und den Stellenwert des Vaters in dieser Lebensphase zu erkennen. Zu den hier bestehenden Barrieren und Verunsicherungen zu stehen, fällt gerade unter Männern nicht leicht. Eine Vateridentität aufzubauen, welche einerseits den eigenen kulturellen Hintergrund ernst nimmt, und andererseits die Erwartungen an "schweizerisches" Vater-Sein erfüllt, ist eine grosse Herausforderung.

Die Analyse dieser Situation veranlasste den schweizerischen Bund für Elternbildung in Kooperation mit dem VäterNetz.CH ein Projekt zu diesem Themenbereich im Rahmen einer Ausschreibung des Bundesamt für Migration zur Integrationsförderung im Frühbereich einzureichen. Mit Entscheid vom 17. Dezember 2009 ist das entsprechende Gesuch bewilligt worden.

## 2. Projektstruktur

Trägerschaft: Schweizerischer Bund für Elternbildung

Projektleitung: VäterNetz.CH

Fachberatung: *FemmesTISCHE* und eine Begleitgruppe

## 3. Ziele / Vorhaben

Das Projekt will den Austausch unter den in der Schweiz lebenden Vätern mit Migrationshintergrund unterstützen und damit deren Engagement in der Erziehungsarbeit bereits im Frühbereich fördern.

Die Väter sollen ermutigt werden, die eigenen kulturellen Wurzeln in der Ausgestaltung der Vaterrolle zu integrieren und diese dabei als Ressource zu erkennen - auch für den schweizerischen interkulturellen Austausch. Sie fördern dadurch schlussendlich die schulischen Chancen für ihre Kinder. Gewalt in den Familien wird reduziert.

Zur Erreichung des Projektzieles sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- im Rahmen des am 6. Juni 2010 bereits zum vierten Mal stattfindenden nationalen Vätertages ([www.vaetertag.ch](http://www.vaetertag.ch)) finden an verschiedenen Orten der Schweiz insgesamt 20 Austauschrunden für Väter mit Migrationshintergrund statt.
- durchgeführt werden die Väterrunden von Männern, welche selber einen Migrationshintergrund haben. Diese Moderatoren werden für ihre Aufgabe entsprechend vorbereitet.
- die in den Väterrunden gemachten Erfahrungen werden ausgewertet und Empfehlungen daraus erarbeitet.
- die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Unterlagen werden Interessierten über die Homepage des SBE und des VäterNetz.CH zugänglich gemacht
- im Rahmen der Pressarbeit zum Vätertag 2010 wird das Thema "Väter mit Migrationshintergrund" in der Presse lanciert.

#### 4. Umsetzung

Die Umsetzung der Massnahmen basiert auf bereits bestehenden Initiativen und institutionellen Kooperationen: so kann vor allem auch auf die im Rahmen der **FemmesTISCHE** gemachten Erfahrungen zurückgegriffen werden. Die Projektleitung wird dem **VäterNetz.CH** ([www.vaeternetz.ch](http://www.vaeternetz.ch)) übertragen, einem Verbund von Fachmännern mit langjähriger Erfahrung in verschiedenen Bereichen der Väterarbeit, und selber Trägerorganisation von verschiedenen Väter-Projekten u.a. im Auftrag der Gesundheitsförderung Schweiz.

Die Umsetzung des Projektes erfolgt in vier Phasen

##### Phase 1: Konzept

In der ersten Phase erarbeitet die Projektleitung mit Unterstützung der Begleitgruppe ein Konzept für die vorgesehenen Väterrunden. Die Begleitgruppe besteht aus Personen, welche Erfahrungen aus ähnlichen Projekten mitbringen, und aus Fachpersonen die selber aus einem Migrationshintergrund stammen. Bei der Konzeption wird auf die bei den **FemmesTischen** und andern Projekten im Migrationsbereich gemachten Erfahrungen zurückgegriffen und es fliessen Erkenntnisse aus der bisherigen Arbeit mit Vätern ein.

Eine in dieser Phase erarbeitete Handreichung dient als Grundlage für die Schulung der Multiplikatoren und für die Durchführung der Väterrunden.

##### Phase 2: Suche und Schulung der Moderatoren

Als Moderatoren für die Durchführung der Väterrunden werden in Zusammenarbeit mit den im Migrationsbereich tätigen Netzwerken und Fachorganisationen 10 Moderatoren gesucht, welche wenn möglich selber Väter sind, ihrerseits einen Migrationshintergrund haben und die Qualifikationen zur Leitung einer Gesprächsrunde mitbringen.

In 2 halbtägigen Schulungen werden die Moderatoren auf ihre Aufgabe, zunächst die Durchführung von 2 Väterrunden in ihrer Region, vorbereitet.

Inhaltlich wird ein spezielles Gewicht darauf gelegt, dass in den Väterrunden besonders auch die Rolle des Vaters bei der Familienwerdung und die Bedeutung seines Engagements im Frühbereich zur Sprache kommt.

##### Phase 3: Durchführung der Väterrunden

Die Väterrunden werden im Umfeld des am 6. Juni 2010 stattfindenden 4. Schweizerischen Vätertages ([www.vaetertag.ch](http://www.vaetertag.ch)) in verschiedenen Landesteilen durchgeführt. Synergien sollen ebenfalls erzeugt werden mit dem im Rahmen des Vätertages zum 2. Mal geplanten Wettbewerb "Väter des Jahres". Der im 2009 erstmals von SBE, kidy swissfamily und männer.ch durchgeführte Wettbewerb hat ein breites, mediales Echo gefunden. Im 2010 soll versucht werden, besonders auch Migrantenväter zur Teilnahme am Wettbewerb zu ermuntern und so die besondere Art ihrer väterlichen Leistung öffentlich sichtbar zu machen.

#### Phase 4: Evaluation

Im Rahmen einer qualitativen Evaluation werden die Erfahrungen aus den Väterrunden zusammengetragen und evaluiert. Die Ergebnisse sollen es erlauben, Empfehlungen für entsprechende zukünftige Angebote zu formulieren. Der Schlussbericht ist für Interessierte über das Netz zugänglich.

Die Realisierung des Projektes erfolgt im Jahre 2010

#### **4. Zielgruppen**

Das Projekt richtet sich direkt an Väter mit Migrationshintergrund, indirekt aber auch an Fachpersonen und an eine breite Öffentlichkeit.

#### **5. Innovation**

Das Projekt kann in verschiedener Hinsicht als innovativ bezeichnet werden: Die ganze Thematik rund um die Väter mit Migrationshintergrund ist bisher im öffentlichen und fachliche Diskurs kaum aufgenommen worden. Die kulturellen Hintergründe werden im Hinblick auf die Ausgestaltung eines Männer- und Väterlebens wenn schon im negativen Sinne thematisiert. Hier ausgehend von einem ressourcenorientierten Ansatz den Beitrag der Migrantenväter als Bereicherung zur Ausgestaltung einer gesellschaftlichen Aufgabe zu thematisieren, ist noch ungewohnt. Ebenfalls ist der präventive Beitrag eines direkten Einbezuges der Väter, z.B. im Hinblick auf die Gewaltthematik bisher noch wenig betont worden. Der gezielte Einbezug der Migrantenväter, besonders auch im Frühbereich, stellt auch für viele der hier tätigen Fachpersonen noch weitgehend Neuland dar.

#### **6. Nachhaltigkeit**

Eine Elternarbeit, welche nachhaltig eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern sucht, wird nicht darum herumkommen, die je eigenen Bedürfnisse von Müttern und Vätern wahrzunehmen und diesen in konkreten Angeboten Rechnung zu tragen. Langfristig kann nur so verhindert werden, dass die "Entfremdung" der Väter im Familienbereich weiter vorangetrieben wird.

Die Nachhaltigkeit des Vorhabens ist dadurch gesichert, dass es sich um eine Pilotdurchführung handelt, welche anschliessend möglichst in bereits bestehenden Strukturen weitergeführt und hier längerfristig verankert werden kann.

Die im Projekt gemachten Erfahrungen und Empfehlungen können zudem die Grundlage für anschliessende Weiterbildungen für Fachpersonen bilden.

#### **7. Finanzierung**

Das Projekt wird einerseits unterstützt vom Bundesamt für Migration in Rahmen der Massnahmen zur Integrationsförderung im Frühbereich. Andererseits müssen noch weitere Finanzquellen erschlossen werden. Dazu sollen u.a. Fachorganisationen oder öffentliche Stellen ersucht werden, die finanzielle Patenschaft für die in ihrer Region stattfinden Väterrunden zu übernehmen.